

Paul Hählen in der Galerie BelArte

«Das lodernde Rot ist in mir»

Der 75jährige Paul Hählen, der am Berghang in Boppelsen wohnt, hat schon vor 25 Jahren den Beruf als Architekt aufgegeben, um ganz von seiner Kunst zu leben. Nach einer intensiven Periode der gegenständlichen Malerei, wagte er vor etwa 15 Jahren den wohldurchdachten Sprung ins Abstrakte.

Wie ein Mensch, der gefunden hat, was er suchte, tritt der Künstler Paul Hählen auf, strahlt Gelassenheit und Freude aus, und nimmt sein Gegenüber durch seinen jugendlichen Humor ein, wenn er etwa mit Charme bekanntgibt, das jubelnde Rot seiner Kreationen sei so ganz der Feuerteufel in ihm. Er weiss, was er erreicht hat und gibt seine Erkenntnisse in einer wöchentlichen Malschule weiter.

Hähle's Bilder, meist in Acryl, sind grossflächige Kreationen, die sowohl durch ihre ausgewogenen Formen als auch durch duftig transparente, äus-

serst harmonische Farbübergänge bestechen. Die Farben trägt er mit Schwamm auf, eine Technik, die bisher auch den begabtesten seiner Schüler noch nicht gelungen ist. Die Collagen enthalten solch exotische Details wie Rindenstückchen aus Santo Domingo.

Wirkung ist wichtig

Der Titel der Ausstellung «Abstrakte lyrisch-poetische Ästhetik» mag kompliziert klingen, beschreibt jedoch präzise das Wesen der Werke. So ist der grosse Kreis der «Vier Jahreszeiten» sozusagen der magische Punkt dieser auf reges Interesse stossenden Ausstellung. Die Frage des Künstlers an den Betrachter lautet nicht: «Gefällt's?» Im Gegenteil, Paul Hählen möchte jedem einzelnen die Gelegenheit zur persönlichen Frage geben «Wie wirkt es auf mich?», so wie er seinen Schülern nicht nur Zeit und Kraft widmet, sondern von ihnen immer wieder mit neuen Ideen beschenkt wird.

(avm)

Öffnungszeiten der Galerie: Bis 24 November, Mittwoch, Freitag, Samstag von 16 bis 19 Uhr oder nach Vereinbarung mit Galerie oder Künstler.



Paul Hähle's Kreationen sind meist grossflächig.

(zvg)